

## Multifunktionssysteme bei der Deutschen Hyp Deutschen Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG

Von Dr. Robert Dekena im Juli 1999

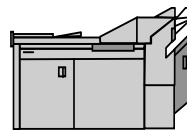
„Die Arbeit soll leicht von der Hand gehen“ lautet die Maxime von Erhard Karaus aus der kaufmännischen Verwaltung bei der Deutschen Hyp Deutschen Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG. Die aus dem Zusammenschluß der Deutschen Hypothekenbank Frankfurt AG, der Hypothekenbank in Hamburg AG und der Norddeutschen Hypotheken- und Wechselbank AG entstandene Bank setzt aus diesem Grunde seit Anfang 1999 auf den Einsatz von digitalen, vernetzten Multifunktionssystemen der Firma Océ, die sowohl Drucken und Kopieren, als auch Faxen können.

Inzwischen bieten fast alle Hersteller von Kopiersystemen auch digitale Vervielfältigungssysteme an, die sich mehr und mehr durchsetzen. Druck- und Kopierfunktionen wachsen auf diesen multifunktionalen Systemen zusammen. Die klassische Trennung in analoge Kopiersysteme und digitale Drucksysteme ist nicht mehr zeitgemäß. Moderne vernetzte Multifunktionssysteme übernehmen nicht nur die üblichen Kopierfunktionen, sondern auch im Netzwerk das Drucken, Faxen und Scannen.

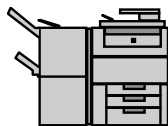
*Beispiele für digitale Systeme mit schematischer Darstellung:*



Canon GP 215



Océ 3165



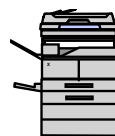
Minolta Di 620



Toshiba DP 2460



Konica 7150



Xerox DC 220

Die neue Vervielfältigungstechnologie macht sich die Deutsche Hyp zunächst in der Abteilung Rechnungswesen und Controlling zu nutze. Die Mitarbeiter dieser Abteilungen arbeiten seit Anfang 1999 mit drei vernetzten, digitalen Schwarz-Weiß-Kopiersystemen vom Typ Océ 3121. Zuvor hatte man erste Erfahrungen mit dem Einsatz eines vernetzten Farbkopierers gewonnen. Sukzessive sollen in den anderen Bereichen des Unternehmens weitere schnelle und leistungsfähige Multifunktionssysteme eingeführt werden, so daß möglichst viele Mitarbeiter über das unternehmensweite Netzwerk darauf zugreifen können. Parallel dazu werden die derzeit noch vorhandenen Arbeitsplatzdrucker reduziert.

Sämtliche Funktionen der Multifunktionssysteme werden vom Arbeitsplatz aus angestoßen. Anspruchsvolle Dokumente werden sortiert, doppelseitig und geheftet vom Arbeitsplatz-Computer an das System geschickt und mit hoher Geschwindigkeit in mehrfacher Ausfertigung ausgegeben. Das übliche Warten auf den Ausdruck und der Weg vom Drucker zur Vervielfältigung auf einem traditionellen Kopierer entfällt. Dabei meldet das System seinen Status an den Arbeitsplatz zurück, d.h. die Anwender können erkennen, ob das System gerade besetzt ist oder ob der Druckauftrag inzwischen abgeschlossen wurde. Der Gang zum System fällt nur noch an, wenn der Druckauftrag definitiv fertiggestellt ist. Die Vertraulichkeit der Dokumente wird über eine Passwortfunktion gewährleistet.

Bei der Auswahl, Anschaffung und Einführung der digitalen Multifunktionssysteme wurde ein besonderes Gewicht auf die Analyse und Auswahl der richtigen Stellplätze gelegt. Die neuen Systeme sollten gerade nicht nur die bisherigen Kopiererstandorte ablösen, sondern den Mitarbeitern eine effektive und benutzerfreundliche Vervielfältigungslösung anbieten, die sowohl die Bedürfnisse des Kopierens als auch des Drucks berücksichtigt.

Zunehmend werden die Vorteile der Systeme von den Mitarbeitern für ihren täglichen Arbeitsablauf (hohe Geschwindigkeit und Qualität, Bedienung aller Endverarbeitungs-Funktionen vom Arbeitsplatz aus, Ausdrucke im DIN A3-Format usw.) erkannt und genutzt. Die bisherigen Erfahrungen bringt Erhard Karaus auf den Punkt: „Von den Mitarbeitern, bei denen sich die Anwendungen eingespielt hat, will keiner mehr zurück zur traditionellen Arbeitsweise.“

Die Erfahrungen der Deutschen Hyp decken sich mit Unternehmen, die auf unabhängige Analysen von Vervielfältigungssituationen sowie die Auswahl und Einführung von digitalen Multifunktionssystemen spezialisierte sind.

Durch vernetzte Multifunktionssysteme werden Anwender vor neue Herausforderungen gestellt. Solange sich die Arbeitsabläufe nicht mit den Möglichkeiten der vernetzten Multifunktionssysteme ändern, werden deren Vorteile nicht vollständig genutzt. Multifunktionssysteme sind weit mehr als reine Kopierer. Sie sollten also auch nicht als solche behandelt werden. Auf der anderen Seite sind sie mehr als nur Netzwerkdrucker. Bei der Anwendung der Systeme darf die Multifunktionalität mit all ihren Vorteilen (ein Stellplatz, einheitliche Bedienungsumgebung, umfassende Funktionalität beim Kopieren und Drucken etc.) und Nachteilen (Konfliktpotentiale durch Mehrfachnutzung, Entfernung zum Arbeitsplatz etc.) nicht vergessen werden. Die Bedeutung einer umfassenden Analyse der vollständigen Situation der Dokumentenvervielfältigung auf Kopierern und Druckern ist nicht zu vernachlässigen. Ohne detaillierte Informationen über die Vervielfältigungssituation und die technische Infrastruktur im Unternehmen lassen sich weder die angemessenen Systeme auswählen, noch die optimalen Stellplätze definieren. Nur eine umfassende Analyse der Situation kann den wirtschaftlichen Einsatz der Multifunktionssysteme sicherstellen.

Die Arbeitsprozesse rund um die vernetzten Multifunktionssysteme dürfen allerdings nicht autonom betrachtet werden. Sie stehen immer in direkter Verbindung mit anderen Arbeitsabläufen. Die zu vervielfältigenden Dokumente werden in z.T. sehr umfangreichen Abstimmungsprozessen erstellt. Auf der anderen Seite ist die Papierausgabe noch lange nicht das Ende des Dokumentenbearbeitungsprozesses. Gedruckte oder kopierte Papierdokumente werden versandt, weiterverarbeitet und/oder abgelegt.

Vervielfältigungsprozesse müssen also mit dem Gesamtprozeß der **Dokumentenlogistik** (von der Dokumentenerstellung bis zur Dokumentenübertragung und -ausgabe sowie -ablage bzw. -speicherung) abgestimmt werden. Dieser Prozeß bestimmt letztlich wo, welche Dokumente, von wem zu welchem Zweck auf Papier gebracht und verteilt, d.h. ausgedruckt und vervielfältigt, werden. Nur Unternehmen, die diesen Gesamtprozeß für sich optimal gestalten, werden aus ihrem Umgang mit Papier und den papiergestützten Informationen Wettbewerbsvorteile ziehen können. Vernetzte Multifunktionssysteme sind dabei kein Allheilmittel für alle Arten von Vervielfältigungsproblemen. In vielen Fällen versprechen sie aber eine wirtschaftliche Alternative zu traditionellen Geräten wie Laserdruckern und analogen Kopierern.

Eine ganze Reihe von Rahmenbedingungen sprechen für den wirtschaftlichen und erfolgreichen Einsatz der Systeme. Wenn sie in einem Unternehmen gegeben sind, dann sollte sich das Unternehmen auf jeden Fall mit dem Einsatz von Multifunktionssystemen auseinandersetzen.

***Folgende Rahmenbedingungen sprechen für den Einsatz von vernetzten Multifunktionssystemen im Unternehmen***

- Auslaufende Kopierverträge und abgelaufene Abschreibungsfristen für Drucker
- Flächendeckender Einsatz von vernetzten PC-Arbeitsplätzen
- Verwendung standardisierter Technologien und Schnittstellen
- Interesse an neuen Technologien und offensive Nutzung neuer Entwicklungen
- Erfahrungen mit Multifunktionssystemen oder Netzwerkdruckern
- Platzrestriktionen
- Geklärte Zuständigkeiten für Beschaffung, Betrieb und Administration der Systeme, die sowohl drucken als auch kopieren können
- Interne Kostenverrechnung

(Quelle: FUTUREtec – Gesellschaft für angewandte Informatik mbH)

Je nach Einschätzung der Rahmenbedingungen im Unternehmen lassen sich unterschiedliche Handlungsvorschläge formulieren:

<b>Handlungsvorschläge</b>		
<b>„negative Rahmenbedingungen“</b>	<b>„unentschiedene Rahmenbedingungen“</b>	<b>„positive Rahmenbedingungen“</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der derzeitigen Vervielfältigungssituation und des Bedarfs an Originaldruckern nach Dokumentenströmen und Kosten</li> <li>• Vor- und Nachteile der digitalen Systeme diskutieren</li> <li>• Klärung von Zuständigkeiten</li> <li>• Diskussion der stufenweisen Einführung digitaler Multifunktionssysteme (zuerst als Einzelgerät, später Vernetzung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung des Marktangebots an Multifunktionssysteme</li> <li>• Auswirkungen vernetzter Multifunktionssysteme auf eigene Organisation prüfen</li> <li>• Kostenvergleichsrechnungen (einschließlich personeller und organisatorischer Kosten)</li> <li>• überschaubare Pilotbereiche mit entsprechender technischer Ausstattung auswählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Detaillierte Analyse der Vervielfältigungssituation</li> <li>• Einholen von Angeboten für vernetzte Multifunktionssysteme</li> <li>• Organisation auf den Einsatz vernetzter Multifunktionssysteme abstimmen</li> <li>• Schulung/Einweisung der Mitarbeiter</li> <li>• Auswahl und Einführung der Systeme</li> </ul>
(Quelle: FUTUREtec – Gesellschaft für angewandte Informatik mbH)		